

Wie wir Interventionen entwickeln

Alles über Intervention Mapping





Intervention Mapping

Ist die Wirksamkeit Ihrer Module eigentlich nachgewiesen? Worauf basieren die Module? Diese Fragen bekommen wir bei Minddistrict häufig gestellt. Ein Großteil der Antwort auf diese Fragen findet sich in unserem Entwicklungsprozess, dem sogenannten „Intervention Mapping“.

Die E-Health Welt entwickelt sich in rasendem Tempo

Jeden Tag verbessern wir die Qualität des Inhalts und die Benutzerfreundlichkeit des Produkts. Aufgrund dieser raschen Entwicklung sind die klassischen Wege der Validierung nicht immer möglich: Wenn Sie in einer großen Gruppe untersuchen wollen, ob Modul x wirksam ist, kann das schnell Monate oder sogar Jahre dauern. In dieser Zeit haben wir oft schon die neuesten psychologischen Forschungen in das Modul integriert, sind drei neue Funktionalitäten hinzugekommen und wurden weitere Videos hinzugefügt, um die Identifizierung und den Wiedererkennungswert innerhalb des Moduls zu erhöhen.

Wenn die Wirksamkeit eines Moduls nachgewiesen ist, ist es eigentlich schon veraltet.



Strukturierter Entwicklungsprozess

Aber was dann? Wir wollen doch sicher sein, dass unsere Module von hoher Qualität sind, dass sie eine solide Grundlage haben und dass die Nutzer wirklich von unseren Modulen profitieren. Deshalb nutzen wir den detaillierten und umfangreichen Entwicklungsprozess des Intervention Mappings¹ (siehe auch CEHRES² und Logic Modeling³). Intervention Mapping zwingt uns dazu, bestehende evidenzbasierte Methoden und Theorien sorgfältig zu untersuchen und daraus das bestmögliche Modul zu destillieren.

Was ist Intervention Mapping?

Klingt gut, aber was genau ist Intervention Mapping? Intervention Mapping ist ein Entwicklungsprozess, der aus 6 Schritten besteht. Sobald wir beschlossen haben, ein Modul zu einem bestimmten Thema zu erstellen, beginnen wir mit dem ersten Schritt. Am Anfang steht die Informationsbeschaffung im Vordergrund: Was wurde über das Thema geschrieben, was sagen Experten dazu und welche Probleme haben die Klienten wirklich? Nachdem dies bis ins Detail recherchiert wurde, werden Ziele für das Modul gesetzt und ein Konzept erstellt. Nachdem die Inhalte entwickelt wurden, stellt wird das Modul online und es folgt eine Implementierungs- und Evaluierungsphase.

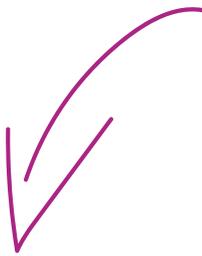
Die 6 Schritte

Bei Minddistrict erhalten unsere Intervention Developer eine umfassende Ausbildung im Intervention Mapping. Erst danach beginnen sie damit zu arbeiten. Im Detail sieht Intervention Mapping bei uns so aus:



Bedarfsanalyse: Die Probleme und Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten werden durch Literaturrecherchen und Interviews mit Erfahrungsexperten, Behandlern und anderen Experten untersucht.

Zum Beispiel: Sie recherchieren Leitlinien und setzen sich mit einer Gruppe von Behandlern zusammen und fragen sie, was sie brauchen: ein Modul, das zu ihrer Therapie passt, oder ein Selbsthilfemodul, das ihnen etwas Arbeit abnehmen kann?



Ziele setzen: Was wollen wir mit dem Modul erreichen? Was sollten die Klienten erreicht haben, nachdem sie alle Übungen gemacht, die Informationen gelesen und die Videos angesehen haben? Ausgehend von den Problemen und Bedürfnissen der Klienten werden Ziele in den Bereichen Gedanken, Gefühle und Verhaltensänderung gesetzt.

Zum Beispiel: Den Klienten kleine Schritte in Richtung eines aktiveren Lebens machen zu lassen.



Entwicklung eines Konzepts: Es wird ein Konzept erstellt. Was wird auf Seite 1, was auf Seite 2 usw. stehen? Für jede Seite denken wir auch darüber nach, welche Techniken zur Verhaltensänderung wir anwenden. Wir verwenden die so genannten Behavior Change Techniques (BCTs) von Prof. Susan Michie⁴.

Zum Beispiel:

- Seite 1: Psychoedukation über Depression (BCT: Knowledge),
- Seite 2: Sie sind nicht der Einzige (BCT: social support),
- usw.

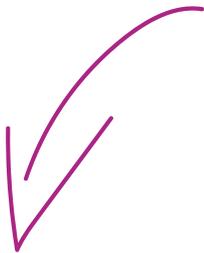
Produktion: Das Konzept wird in die tatsächlichen Inhalte umgesetzt. In dieser Phase werden Texte geschrieben, Übungen erstellt, Animationsfilme entwickelt und/oder Filme mit Behandlern und Erfahrungsexperten aus der Praxis aufgenommen. Alle Konzepte und Inhalte durchlaufen eine interne Qualitätsprüfung.

Zum Beispiel: Im Konzept wurde festgestellt, dass eine Animation ein gutes Medium zur Psychoedukation ist. Dann machen wir ein Brainstorming darüber, wie man ein komplexes Konzept in einer Animation erklären kann. Mit unserem Grafiker wird ein Storyboard erstellt, und nach mehreren Feedback-Runden wird die endgültige Animation erstellt und in die Intervention einbezogen.



Implementierung: Das entwickelte Produkt wird implementiert und getestet, um Informationen über die Benutzerzufriedenheit zu sammeln.

Zum Beispiel: Bei der Klinik, die das Modul beauftragt hat, wird die Intervention auf den Stationen bei den Patienten eingesetzt. Auf diese Weise werden Erfahrungen in der Praxis gesammelt; Kommentare und Verbesserungspunkte werden gesammelt und an Minddistrict weitergeleitet.



Evaluation: Die Daten aus der Umfrage zur Benutzerzufriedenheit werden zur Bewertung des Produkts verwendet. Wenn nötig werden Schritte im Entwicklungsprozess wiederholt. Es kann zum Beispiel sein, dass wir dem Modul ein neues Ziel hinzufügen oder dass wir uns mit einem Klienten treffen, um seine Bedürfnisse weiter zu analysieren. Wir passen das Modul dann entsprechend an.



Zum Beispiel: Die Praxis zeigt, dass Menschen mit Angstbeschwerden manchmal Beruhigungsmittel einnehmen, die die Behandlung beeinflussen, dies aber nicht mit ihrem Behandler besprechen. Dies war nicht Teil des Angst-Moduls. In der neuen Version wurde daher mit Hilfe des Intervention Mappings ein Kapitel über Beruhigungsmittel hinzugefügt.



Vorteile von Intervention Mapping

Intervention Mapping hat eine Reihe von wichtigen Vorteilen:



Ein detailliert ausgearbeiteter Entwicklungsprozess gibt einen Überblick über alle Faktoren innerhalb der Entwicklung. Die kontinuierliche Kontrolle stellt sicher, dass keine wichtigen Aspekte oder Schritte übersprungen werden. Darüber hinaus wird dadurch die Weiterentwicklung der digitalen Intervention gewährleistet.



Durch das Verfolgen des Prozesses werden fundierter Entscheidungen getroffen. So kann eindeutig dokumentiert werden, wie eine Intervention zustande gekommen ist. Dadurch sind Duplikation und Qualitätsbewertung besser möglich.



Im Entwicklungsprozess haben Forschung, Praxis und Entwicklung eine gleichwertige Bedeutung. Der Prozess bietet einen Rahmen für die Zusammenarbeit, in dem die verschiedenen Disziplinen aktiv einen Beitrag leisten.



Fazit

Um sicherzustellen, dass unsere Module von hoher Qualität sind

und weil die Validierung nach klassischen Methoden nur schwer mit der Entwicklungsgeschwindigkeit zu vereinbaren ist, verwendet Minddistrict Intervention Mapping. Intervention Mapping ist ein solider Prozess, der sicherstellt, dass unsere Module evidenzbasiert sind und dass praktische Erfahrungen berücksichtigt werden.

Durch eine umfassende Schulung unserer Mitarbeiter im Intervention Mapping und die genaue Durchführung der 6 Schritte versuchen wir, das bestmögliche Modul zu erstellen. Anschließend nehmen wir auch die Evaluationsphase ernst und passen das Modul, wo nötig, an

¹ Bartholomew, L. K., Parcel, G. S., Kok, G., Gottlieb, N. H., & Fernandez, M. E. (2011). *Planning health promotion programs: an intervention mapping approach*. John Wiley & Sons.

² van Velsen, L., Wentzel, M., & van Gemert-Pijnen, J. (2013). *Designing eHealth that Matters via a Multidisciplinary Requirements Development Approach*. *JMIR research protocols*, 2 (1). e21.

³ Knowlton, L. W., & Phillips, C. C. (2009). *The logic model guidebook: Better strategies for great results*. Los Angeles: Sage.

⁴ Abraham, C., & Michie, S. (2008). *A taxonomy of behavior change techniques used in interventions*. *Health psychology*, 27(3), 379.

Wollen Sie mehr über unsere Module wissen?

Nehmen Sie dann Kontakt mit uns auf!



minddistrict.de
info@minddistrict.de